

Duell mit ungleichen und unfairen Waffen

Gedanken zur Präsidentschaftswahl in Frankreich am kommenden Sonntag



ANGST als gesunder Urinstinkt.

Als „Hohepriesterin der Angst“ hat Haaron gestern im Fernsehduell der verbliebenen beiden Präsidentschaftskandidaten Fran le Pen genannt.

Er hat damit wieder einmal das getan, was man in den elitären zionistischen Kreisen immer zu tun pflegt: die eigenen Befindlichkeiten, Einstellungen, Verbrechen und Ziele, die insgeheim das ganze Leben bestimmen und die vor der Öffentlichkeit versteckt werden müssen, auf den Feind projizieren und sie ihm anlasten und sich selbst reinwaschen.

Einen religiösen und missionarischen Gottesdienst als Hohepriester leiten alle im zionistischen Diakonat stehenden etablierten West-Politiker, und sie

eifern so sehr danach, ihre göttliche und
heilige Mission zu erfüllen, dass dabei
so groteske Dinge wie Marcos Ehe
mit einer 64-jährigen dabei herauskommt,
die die Aufgabe hat, Marcos körperlich
und geistig fit zu halten, ohne ihn
der Gefahr auszusetzen, als Jude und
teleologischer Weltzerstörer entdectet
zu werden.

Er selbst hat also große ANGST, dass
er, der doch so ein großes Potential hat,
seine persönliche Zerstörungsarbeit zu
den westlichen Staaten und Gesellschaften
nicht leisten kann, wenn die Wahrheit
über seine eintige politische fanatische
Ambition herauskommt, nämlich die
rasche Schaffung eines unteilbaren
Weltstaates JUDA, der von einem König
als Stellvertreter JAHVES regiert wird
und nur Juden duldet und alles
Anderartige austottet.

In meinen Augen ist Angst etwas sehr Positives
und Wichtiges und für das tierische wie
menschliche Überleben unabdingbar.

Tödliche Gefahren muss man nämlich zu
merken lernen. Dafür braucht es einen
wachen Geist, innere Fröhlichkeit und eine
möglichst umfassende Bildung in allen
Bereichen, damit einem nicht falsche
Autoritäten ständig ein X für ein U
vermachen können.

Jedes Kind auf dem Spielplatz bekommt
von seiner Mutter eingeschüpf, es soll
sich nicht mit Versprechungen von
Nepotismen locken lassen, weil
das leicht tödlich ausgehen kann.

Die Globalisierung, die unsere soziale
Sicherheit und unsere Existenz und
die historisch gewachsene Identität
ganz offensichtlich in kurzer Zeit zerstört,

soll uns keine Angst machen, und wir
sollen sie wie Vollidioten handhabe halten,
damit die Reichen noch schneller auf
unsere Kosten und durch unsere Arbeit
ihr Vermögen mehren und die Franken
als die Geldherren des Finanzsystems
ihren menschenverachtenden geschichtlichen
Anteil an der Arbeit kriegen. ???

Mangelnde Fairness
bei der Beurteilung
der Kandidaten
im Fernsehduell.

Leute, die wie Macron in der Finanzwelt
groß geworden sind, bewegen sich in
wirtschaftlichen Themenfeldern wie der
Fisch im Wasser.

Dass Fran Le Pen, die man ^{absichtlich} mit solchen
Problemen kämpfen lässt, diese Selbsteinsicht
mit Alltäglichkeit fehlt, ist ganz normal.

Die ^{von ihr vorgeschlagene} Idee mit den zwei verschiedenen Fällungs-
mitteln beschäftigt auch manche
Wirtschafts- und Währungswissenschaftler,
weil sie eine Möglichkeit sein könnte,
den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen
armen und reichen Schichten entgegenzu-
wirken und die Spaltung zu überwinden.

Fran Le Pen wird sich mit alle dem
erst dann eingehend befassen können,
wenn ihr nicht mehr tagtäglich
viele Steine in den Weg gelegt werden, die sie
alle wegräumen muss, damit es weiter
geht.

Und ganz Europa wird ihr beim Danken
helfen, wenn sie Präsidentin wird.

Wird Macron Präsident, sind die
Bürger Europas in absehbarer Zeit
erledigt und nichts wird sich mehr
zum Besseren wenden können.

04.05.2017